

(Read download) Aufzeichnungen aus Talamanca: (print)

Aufzeichnungen aus Talamanca: (print)

Von Emile M. Cioran

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*

ks.w

E. M. Cioran
Aufzeichnungen
aus Talamanca

weis

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1016767 in Bcher Verffentlicht am: 2008-02-25 Abmessungen: 6.65 x .51b x 4.49l, Einband: Gebundene Ausgabe 62 Seiten | File size: 38.Mb

Von Emile M. Cioran : Aufzeichnungen aus Talamanca: (print) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aufzeichnungen aus Talamanca: (print):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach ein schnes kleines Buch Von Hans-Jrgen Singer Endlich mal ein Verlag, der der Flut der Hochglanzcover mit den hilflosen Bebilderungen (die meist nichts mit dem Inhalt zu tun haben) berzeugend gestaltete Bcher entgegensetzt, die auf die Kraft der Worte setzen. Wer Cioran kennt, wei um die Ernsthaftigkeit seiner Verzweiflung. Und dennoch taucht

in diesen Reisetagebüchern wiederholt das Wort "Glück" auf: "Welch Glück, in einer derartigen Umgebung zu leiden!" Er sieht in Ibiza, obwohl er unter Sonne und Schlaflosigkeit leidet dennoch "die Gefahr, in einer zu schnellen Welt zu leben". Diese Reiseaufzeichnungen aus dem Jahre 1966 sind ein typischer Cioran - und dann doch wieder nicht; man entdeckt an ihm eine neue Seite, ich will mich nicht versteigen, sie "versöhnlicher" zu nennen, aber halt mit Einblicken in eine Welt, die "Glück" bereit halten könnte. Für Cioran-Kenner ein "Muss", für die, die ihn kennen lernen wollen, ein schöner kleiner Einstieg. Nur das etwas zu beflissene Nachwort hätte man sich sparen können; einem Kenner erhellt es nichts, einen Anfänger dürfte es nur verwirren. Aber wesentlicher ist der Haupttext und - wie gesagt - die vorzügliche Gestaltung des Buches. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Cioran auf Ibiza Von Martin Bender Cioran auf Ibiza! Ist das ein Witz? Was treibt er dort? Man scheut sich, es als "Urlaub" zu bezeichnen - bei einem Manne, aus dessen Feder Werke wie "Geviertel" oder "Vom Nachteil, geboren zu sein" flossen. So quält ihn also die Sonne, und in den vier Wochen im Sommer 1966, in denen er auf der balearischen Insel weilt, grübelt er abwechselnd darüber, dass er a) besser in Paris geblieben wäre, im "Norden", wie er das nennt, oder b) ihm das Mittelmeer eben doch Linderung verschafft, wenngleich die anderen braun werden, er aber bleich bleibt, denn am Strand ist er meistens nur nachts um drei. Das kleine Tagebuch, das er in der Ortschaft Talamanca führt, beginnt, typisch Cioran, mit der Überlegung, am besten ströme er sich von den Klippen. Locker untergemischt sind theologische Gedanken, so dass es sich verbietet, den permanenten Flirt Ciorans mit dem Selbstmord als Neo-Nihilismus zu bezeichnen. Eine besondere Vorliebe hat der Sohn eines orthodoxen Priesters, hier und in seinen anderen Texten, für heretische und apokryphe Schriften, und so reflektiert er auf Ibiza über eine Jesus zugeschriebene frauenfeindliche Bemerkung aus dem Thomas-Evangelium. Auch Ciorans Skepsis gegenüber dem sog. "Fortschritt" kommt nicht zu kurz: Die Einheimischen waren glücklicher, als es auf Ibiza noch keine Touristen gab. Jetzt rackern sie sich ab, haben keine Ruhe mehr, aber "sie essen besser". Am 6. August, dem Jahrestag von Hiroshima, trauert Cioran vom Atomkrieg, und in sein Heft schreibt er: "Jeder Mensch, der einen Motor nur berührt, beweist, dass er ein Verdammter ist". Alles in allem liegt also ein echter, typischer Cioran auf dem Buchertisch. So kennt und liebt man den Alten aus vielen Werken und so hätte er wohl auch am Nordpol geschrieben. Deshalb wirkt das von Verena v. d. Heyden-Rynsch geschriebene Nachwort gesucht. Dort wird mit großem Pathos der untaugliche Versuch unternommen, den Notizen, da sie auf einer spanischen Insel entstanden, eine Art "Hispanizität" in Ciorans Philosophie unterzulegen. Die mag es geben, jedoch ist das beileibe keine Besonderheit der "Aufzeichnungen aus Talamanca". Um Teresa v. Avila etwa kreiste Ciorans Denken schon, als er in den 30er Jahren noch in Rumänien war.

Kurzbeschreibung E.M. Cioran, der große Denker, hielt sich vorüber vierzig Jahren, von Ende Juli bis Ende August 1966, in Talamanca auf Ibiza auf. Die Insel der Glückseligen, die damals noch nicht von Blumenkindern, Aussteigern und Partysüchtigen besetzt war, hat Cioran die erhoffte Ruhe nicht geschenkt. An Ausspannen war nicht zu denken, weshalb er, vom Wetter und von Schlaflosigkeit geplagt (Die Hitze bringt alle meine Gebrechen zur Geltung), zu schreiben begann und ein Sommertagebuch einer erloschenen Liebe hinterließ: Diese Insel, die ich so geliebt habe, ist nicht mein Genre. Auch auf Ibiza konnte er seiner Befindlichkeit, die er zwischen Grauen und Ekstase ansiedelte, nicht entgehen. Und dennoch war ihm klar: Weit entfernt vom Mittelmeer zu leben, ist ein Irrtum. Ciorans Cahier aus Talamanca ist ein kleines Buch mit großen Geistesblitzen gescheit, anregend, für jede Stunde des Tages (und der Nacht). über den Autor und weitere Mitwirkende E.M. Cioran, geb. 1911 in Rasinari bei Hermannstadt in Siebenbürgen als Sohn eines griechisch-orthodoxen Priesters. Cioran ging, nach einem Philosophiestudium in Rumänien, 1937 nach Paris, wo er bis zu seinem Tode 1995 lebte.